



Schleswig-Holsteinischer Landtag

Jens-Christian Magnussen, MdL

Brunsbüttel, 08. November 2013

P R E S S E M I T T E I L U N G

Jens-Christian Magnussen: Die A20 ist für die Unterelberegion genauso wichtig und existentiell wie der Nord-Ostsee-Kanal und die Elbvertiefung

Zwei der wichtigsten Infrastrukturprojekte für die wirtschaftliche Entwicklung der Unterelberegion „schleichen“ voran.

Beide Projekte müssen in Gänze mit Hochdruck vorangetrieben werden. Jeder Kilometer A20 ist ein gewonnener Kilometer für Wirtschaftswachstum, Arbeitsplätze und Steuereinnahmen.

Die A20 ist für Schleswig-Holstein von überregionaler Bedeutung.

Die durch das Verwaltungsgericht offenen gelegten Planungsmängel sind offen aufzudecken. Alle offenen Fragen müssen in diesem Zusammenhang aufgeklärt werden um Lehren für weitere Großprojekte zu ziehen.

Wenn der Verkehrsexperte der Grünen, Tietze, von Betonköpfen und blanken Aktionismus spricht, gibt das deutlich wieder, dass sich Tietze nur oberflächlich mit wirtschaftlichen Aspekten befasst.

Vorrangiges Ziel der Landesregierung muss jetzt sein, das Autobahnkreuz A7 / A20 in **alle** Richtungen zu planen, planfestzustellen und zuzubauen.

Jeder gebaute Kilometer Autobahn ist ein Signal für Unternehmensfreundliches Handeln

und deckt sich mit der hohen Erwartungshaltung der Wirtschaft.

Um einen Aderlass am Standort und eine Rückentwicklung des Industrieraumes Brunsbüttel zu vermeiden, bedarf es kurzfristiger Konzepte für die Erweiterung der Infrastruktur.

Probleme mit der A7, der A20 und der B5 werden nicht gelöst, in dem eine „Elbefähre Brunsbüttel / Cuxhaven“ mit einer Taktzeit von 1-2 Stunden eingerichtet wird.

Was dem einen die Wirtschaftsideologie ist dem anderen die Umweltideologie, Herr Tietze.

Um beides zielführend unter einen Hut zu bringen sind die Unternehmen in Schleswig-Holstein angetreten. Politik sollte hier auch ideologiefreier agieren. Wir alle gemeinsam sollten das hohe Ziel der Energie- und Klimawende konstruktiv und nachhaltig angehen – und dazu gehören auch Straßeninfrastrukturprojekte um Wege, Straßenführungen und Standzeiten zu optimieren.

Politische Kompromisse dürfen nicht die gesellschaftspolitischen „Wendeabsichten“ hemmen.

Nur „weiße Salbe“ in „Sonntagsreden“ löst die Probleme der Gegenwart nicht.

Vernachlässigungen der Vergangenheit müssen zügig abgearbeitet werden. Eine Herausforderung an den Westküstenbeirat, die nicht mit 2 Treffen pro Jahr gelöst werden.

Die Westküste ist mehr als nur die Höchstspannungsleitung der Westküstentrasse, kritisiert Magnussen das Handeln aus Kiel. Die Westküste hatte den Eindruck, dass in Kiel mittlerweile Politik für das ganze Land gemacht wird und nicht wie vor 2005 mit dem Rücken zur Westküste – aber man vergaß, die Grünen sind ja wieder mit am Ruder.